

# 6. Rheinische Allgemeine PSYCHOTHERAPIETAGE Königswinter, 4.-6.10.2000

Jahrgang 6

September 1999

## Rheinische PSYCHOTHERAPIE 17

HERAUSGEBER: JÜRGEN JUNGLAS

### Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie Euskirchen ab 1.10.1999 in Betrieb

Es hat lange gedauert,  
es hat sich gelohnt!

Ab dem 1.10.1999 hat die  
Tagesklinik für Kinder-, Ju-  
gendpsychiatrie und Psycho-  
therapie der Rheinischen  
Kliniken Bonn in Euskir-  
chen ihren Betrieb aufge-  
nommen.

Die Tagesklinik ist eine Au-  
ßenstelle der Abteilung Kin-  
der-, Jugendpsychiatrie und  
Psychotherapie der Rheini-  
schen Kliniken Bonn unter  
Trägerschaft des Land-  
schaftsverbands Rheinland.  
Sie nutzt Räume des Ma-  
rienhospitals Euskirchen.

Der Erfolg hat viele Väter  
und Mütter!

Auf Anregung der Fachleute  
im Kreis Euskirchen hat  
sich die Bonner Klinik seit  
1990 intensiv um die Eröff-  
nung eines tagesklinischen  
Angebots im Kreis Euskir-  
chen bemüht. Standorte in  
Mechernich, Kall und Eus-  
kirchen wurden ins Auge

gefaßt und geprüft. Die Ver-  
waltung und die Politiker  
des Kreises Euskirchen und  
des Landschaftsverbandes  
haben den Entschei-  
dungsprozeß engagiert be-  
gleitet.

im Gesundheitswesen ist es  
besonders hervorzuheben  
wenn es mit vereinten Kräf-  
ten gelingt, eine Versor-  
gungslücke für Kinder, Ju-  
gendliche und Eltern zu  
schließen.

**Landschaftsverband Rheinland  
Rheinische Kliniken Bonn  
Tagesklinik Kinder- und Jugend-  
psychiatrie und -psychotherapie  
Gottfried-Disse-Str. 40  
53879 Euskirchen  
Tel. 0 22 51 98 71 - 0  
Fax 0 22 51 98 71 22**

Alle Mit-  
arbeiter  
der Ta-  
gesklinik  
freuen  
sich, ihre  
Arbeit im  
Kontakt  
mit den  
interes-  
sierten

Der Arbeitskreis Kinder  
und Jugendliche der Psycho-  
sozialen Arbeitsgemein-  
schaft des Kreises Euskir-  
chen hat die fachlichen Fra-  
gestellungen begleitend ein-  
gehend beraten und die Er-  
gebnisse an die Entschei-  
dungsträger weiter gegeben.

Das Ergebnis kann sich se-  
hen lassen!

In Zeiten der Budgetierung

Fachleuten und Laien leisten  
zu dürfen.

Für Anfang 2000 ist eine of-  
fizielle Eröffnungsfeier ge-  
plant. Jeder Tag ist ein Tag  
der Offenen Tür in der Ta-  
gesklinik! Interessierte sind  
herzlich willkommen!

Jürgen Junglas  
Dr.med. Dipl.-Psych.  
Ärztlicher Leiter

### BITTE GANZ ZWANG LOS! PSYCHOTHERAPIE ZUR PERSÖNLICHEN FREIHEIT

Für die 6. Rheinischen All-  
gemeinen PSYCHOTHERA-  
pietage haben wir uns den  
Umgang mit Zwängen in al-  
ler Form vorgenommen:

Individuelle Zwänge,  
Gruppenzwänge, ge-  
sellschaftliche Zwän-  
ge, krankhafte  
Zwänge. Die  
Zwangssysteme in  
der Psychotherapieausbil-  
dung und -Praxis. Jenseits  
der Krankenbehandlung ist  
Psychotherapie ein Königs-

Call  
For  
Papers

weg zur persönlichen Frei-  
heit und Freiheit ein Weg  
zur Gesundung. Wir laden  
Sie ein Ihre Gedanken und  
Erfahrungen in die Psycho-  
therapietagung einzubrin-  
gen!

Senden Sie Ihre Kurz-  
fassung möglichst bald  
an die GESELLSCHAFT  
FÜR ALLGEMEINE PSY-  
CHOTHERAPIE E.V., Kaiser-  
Karl-Ring 20, 53111 Bonn

#### In dieser Ausgabe:

Konzept TK Euskirchen	2
Rheinische Fortbildungen	3
5. Rheinische Verbundta-	3
Termin: PTSD	4
Rezension: Wozu erziehen?	4

## Tagesklinik für Kinder-, Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Euskirchen

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie umfasst die Erkennung, nichtoperative Behandlung, Prävention und Rehabilitation bei psychischen, psychosomatischen, entwicklungsbedingten und neurologischen Erkrankungen oder Störungen sowie bei psychischen und sozialen Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter.

Die Tagesklinik Euskirchen verfügt über **12 Behandlungsplätze**, die in zwei Behandlungsgruppen organisiert sind. Die Tagesklinik ist von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr werktags geöffnet.

Es werden Kinder und Jugendliche jeden Alters behandelt. Die Beschulung kann sowohl begleitend in der Tagesklinik erfolgen oder in der Heimatschule.

In der Tagesklinik werden Patienten mit sämtlichen Störungen

aus dem psychiatrisch-psychotherapeutischen Bereich behandelt. Ausgeschlossen sind akute Eigen- oder Fremdgefährdung, die eine ständige Sicherung erfordern, ebenso Patienten, die auch außerhalb der tagesklinischen Behandlungszeit eine pflegerisch-ärztliche Überwachung benötigen.

Die **Beförderung** von zu Hause bzw. dem ständigen Wohnort (evtl. Heim) bis zur Tagesklinik und zurück erfolgt entweder mit öffentlichem Personennahverkehr oder mit Taxi bzw. Sammeltaxi.

Die **Zuweisung** der Patienten erfolgt durch niedergelassene Ärzte, niedergelassene psychologische und pädagogische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und die Kinder- und Jugendhilfe. Die Aufnahme erfolgt auf Wunsch der sorgeberechtigten Eltern mit Einverständnis des Kindes.

Patienten, die im stationären Bereich in Bonn behandelt werden, werden in der Tagesklinik Euskirchen tagesklinisch weiterbehandelt, wenn die vollstationäre Behandlung nicht mehr erforderlich sein sollte.

Das tagesklinische Behandlungsangebot sichert eine enge Verzahnung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Maßnahmen mit den unterstützenden Maßnahmen durch die Angehörigen, vor allem die **Eltern**.

Hierdurch kann das psychiatrisch-psychotherapeutische Angebot auf das notwendige Maß beschränkt werden und können die Ressourcen des Patienten und seines Umfeldes optimal genutzt werden.

Bei der Behandlung wird darauf geachtet, daß die Patienten so wenig wie möglich aus ihrem sozialen Umfeld (Familie, Schule, Nachbarschaft) herausfallen und eine sekundäre Hospitalisationsproblematik auftritt.

### Mitarbeiterstab:

- 2 Ärzte,
- 1 Psychologe,
- 5 Pflege- und Erziehungskräfte,
- 1 Ergotherapeutin,
- 1 Sozialpädagogin,
- 1 Bewegungstherapeutin,
- 1 Sekretärin/Arzthelferin

### Abteilung Kinder-, Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Rheinischen Kliniken Bonn Außenstelle Euskirchen

#### Der Behandlungsablauf gliedert sich wie folgt:

##### Diagnostik:

Die Behandlung umfasst biologische, psychologische und soziale Gegebenheiten. Im biologischen Bereich werden körperliche Erkrankungen, hirnorganische Störungen und Hirnfunktionsstörungen erfaßt. Im psychologischen Bereich wird die Psychopathologie im engeren Sinne sowie die psychodynamische Ausgestaltung der Problematik des Patienten erfaßt. Der soziale Kontext berücksichtigt belastende und unterstützende Ressourcen in der

Umgebung und deren Veränderungsmöglichkeiten.

Die diagnostische Phase dauert ca. 2 bis 3 Wochen. Hiernach wird in einer Therapiekonferenz zwischen den beteiligten Therapeuten, dem Patienten und den Eltern der weitere Therapieverlauf geplant.

##### Die integrierte Therapie stützt sich auf folgende Säulen:

Im Hinblick auf biologische Probleme werden physikalische Behandlungsmaßnahmen (Bewegungstherapie) und psychopharmakologische Behandlungsmaßnahmen angewandt.

Die Psychotherapie umfasst sowohl Einzel- als auch Gruppenthera-

pien (analytisch, tiefenpsychologisch fundiert, verhaltenstherapeutisch, personenzentriert) als auch systemische Familientherapien bzw. begleitende Elternberatung.

Die sozialen Ressourcen werden überprüft und durch sozialtherapeutische Maßnahmen unterstützt.

Nach der diagnostischen Phase kann sich ein längerfristiger psychotherapeutischer Aufenthalt von mehreren Monaten anschließen.

Patienten, die aus Kapazitätsgründen noch nicht aufgenommen werden, wird ein ambulantes Vorsorgeangebot gemacht; zur Sicherung des durch die tagesklinische Behandlung erreichten Therapieerfolges wird eine ambulante Nachsorge angeboten.



## Rheinische Fortbildungsnachmittage

Veranstaltungen im Wintersemester 1999/2000 – Leitthema: Leitsymptome

Orte:  
 Bonn:  
 Rheinische Kliniken, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn, Hauptgebäude, Restaurant III  
 St. Augustin: Johanniter Tagesklinik, Arnold-Jannssen-Str. 29, 53757 St. Augustin  
 Die Veranstaltungen sind kos-

Mittwoch	15.00 bis 16.30 Uhr	16.45 bis 18.15 Uhr
<b>13.10.99, Bonn</b>	Dipl.-Psych. K. Reupert: Selbstverletzendes Verhalten; Diagnostische Einordnung ...	Drs. med.M. Hellmann, J. Junglas: ... und therapeutische Strategien (zuhause, in der Klinik)
<b>27.10.99, Bonn</b>	Dipl.-Psych. N. Darimont: Schulprobleme; Diagnostische Strategien ...	Dipl.-Psych. G.Schwender, Dr.T.Fleermann: ... und Beratung und Therapie bei Schulproblemen
<b>10.11.99, Bonn</b>	Dr. med. S.Bohnet: Angst im Kindes- und Jugendalter; Abgrenzung von normaler und pathologischer Angst ,,,	Drs. med. M. Hellmann, J. Junglas: ... therapeutische Strategien und Elternberatung
<b>17.11.99, St. Augustin</b>	Dipl.-Psych. K. Patscher: Die Aufgaben der Bezugspersonen/ Gruppenpädagogen im tagesklinischen Setting	E. Habel, D. Schießl: Snoezelen im tagesklinischen Setting der Kindergruppe
<b>08.12.99, Bonn</b>	Dr.med. A. Barcsay: Suizidalität im Kindes- und Jugendalter; Differentialdiagnosen ...	Drs. med. M. Hellmann, J. Junglas: ... und klinisches Management
<b>12.01.2000, Bonn</b>	Dipl.-Psych. C. Soestmeyer: Enuresis und Enkopresis; Diagnose ...	Dipl.-Psych. G.Schwender, Dr.M.Hellmann: ... und Therapie
<b>26.01.2000, Bonn</b>	Dr.med. W. Wolf: Nikotin und Alkohol im Kindes- und Jugendalter ...	Drs.med. T.Fleermann, J. Junglas: ... Prävention und Therapie der Abhängigkeit
<b>09.02.2000, Bonn</b>	Dr.med. Dipl.-Psych. J.Junglas et al.: Psychosomatische Störungen im Kindes- und Jugendalter ...	... Klinische Behandlung

### Die Freiheit ist der Zweck des Zwanges! Freiheit und Zwang im Umgang mit Kindern und Jugendlichen

Die Diskussion scheint endlos!  
 Wieviel Zwang ist in der pädagogischen und therapeutischen Hilfe für Kinder, Jugendliche und Eltern angezeigt?

Wann dürfen Eltern, Erzieher, Betreuer, Ärzte eine Tür abschließen, um das Kind zu hindern, sich dem Einfluß des Erwachsenen zu entziehen?  
 Wer wahrt dabei die Rechte des Kindes gegen erzieherische/therapeutische Willkür?

Kann uns ein besseres Verständnis der Ursachen von Kinder-/Jugenddelinquenz helfen, schneller bessere Hilfe anzubieten?

Wird zuviel diskutiert und zu wenig getan?

Wenn die Jugendhilfe im

Diesen und vielen ähnlichen Fragen wollen wir uns auf unserer Verbundtagung stellen und miteinander diskutieren.

Wenn Sie Ihre Ansichten und Erfahrungen einbringen wollen (Vorträge, Workshops, Präsentationen) senden Sie uns bald eine Kurzfassung:

## 5. Rheinische Verbundtagung Kinder und Jugendliche 4.-5.10.2000

Rheinland nicht mehr weiter weiß, kommen die Kinder dann in die geschlossene Psychiatrie oder nach Bayern in geschlossene Heime?

Ist die Nutzung eines time-out-Raumes ein rechtlich zulässiger Zwang?

Ständige Regionalkonferenz Kinder- und Jugendpsychiatrie –psychotherapie& Kinder- und Jugendhilfe; c/o Dr. J. Junglas, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn

## Impressum:

Organ der GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEINE PSYCHOTHERAPIE e. V., der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters, des Verein Löwenstein e. V.

Fortbildungsveranstaltung:  
**Neue Strategien in der Behandlung schwerer, chronifizierter posttraumatischer Belastungsstörungen**  
Prof. Dr. med. U. Sachsse,  
Göttingen  
Mittwoch, **9.12.1999**,  
14 – 17.30 Uhr,  
Rheinische Kliniken  
Bonn,  
Kaiser-Karl-Ring 20,  
53111 Bonn  
Prof. Dr. T. Held,  
Auskunft DP G. Ries  
0228/551-2385

## Wilhelm Rotthaus:

### Wozu erziehen? Entwurf einer systemischen Erziehung

Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg, 2. Auflage 1999, 174 S.,

„Neuerdings“, so ein Fachhochschulprofessor für Sozialpädagogik auf einer Veranstaltung zur Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und Kinder- und Jugendhilfe, „meinen Psychiater sogar, sie könnten den Pädagogen vorschreiben, wie sie zu erziehen haben.“ Das ist bitter.

Die Beschäftigung mit bestimmten Sachthemen scheint in Deutschland nur durch die entsprechenden Berufsgruppen „erlaubt“ zu sein.

Auf diesem Hintergrund ist der Versuch des Kinder- und Jugendpsychiaters und –Psychotherapeuten Wilhelm Rotthaus über Erziehung zu schreiben mutig. Um nicht alle zu erschrecken grenzt er gleich ein: „Ich bin mir bewußt, daß ich in meinem Beruf jeweils mit den Extremen gesellschaftlicher Entwicklungen konfrontiert bin“. Aus Sicht der Pädagogen gibt es aber noch ein gewichtiges Motiv die Monographie von Rotthaus zu begrüßen: In der Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie wird das Vorurteil, psychische Störungen von Kindern und Jugendlichen seien nicht selten

Ergebnis verfehlter pädagogischer Bemühungen, häufig gepflegt. Die in der Monographie vertretene systemische Sichtweise hilft, die gegenseitig projizierenden Sichtweisen in dem schwierigen Feld zu überwinden.

Rotthaus macht es gründlich: Im ersten Teil stellt er die heutige Erziehungsunsicherheit dar als Entwicklung aus den verschiedenen pädagogischen und antipädagogischen Bewegungen. Dies führt ihn zur Diskussion der Idee der Kindheit und deren kultur- und epochenabhängigen Sichtweisen.

Seine Anregungen für eine neue Erziehung sind sicher nicht umfassend aber spiegeln die persönliche Sichtweise eines mit extrem schwierigen Erziehungsproblemen ständig befaßten Systemikers.

Im zweiten Teil stellt er eingehend die verschiedenen Dimensionen des Erziehungsprozesses aus systemtheoretischer Perspektive dar. Er geht detailliert auf die Sicht des Kindes und der Erzieherperson ein und betont die Erziehung als interaktiven Prozeß an denen beide Interaktionspartner beteiligt sind und der nicht von einem Partner allein bestimmt werden kann. Es reicht nicht, daß einer erziehen will – er braucht auch einen, der sich erziehen läßt. Im Kontrast zu dieser versteh-

baren und beschreibbaren Ebene stellt er die „Erziehungssysteme“ Familie und Schule als eher unsichere Bereiche dar.

Diese Betonung des Erziehungsprozesses als Interaktion zweier Personen, die wechselseitig aufeinander einwirken und sich über das Dritte „die Erziehung“ mehr oder weniger bewußt verständigen müssen zeigt eine hilfreiche Anwendung manchmal sehr abstrakt wirkender Systemtheorien.

Im dritten Teil versucht Rotthaus seine vorher erarbeiteten Sichtweisen ethisch zu verankern und appelliert an „radikal persönliche Verantwortung für das eigene Handeln“ in der Erziehung. Hier zeigt sich der Autor als zutiefst humanistisch empfindender Fachvertreter dem, jenseits aller Ideologien an einer Verständigung über den besten Umgang auch mit schwer belasteten Kindern und Jugendlichen gelegen ist.

Spätestens beim Lesen dieser Seiten werden sich auch Pädagogen wieder freuen: Rotthaus regt an ohne zu ermahnen. Er schreibt praxisnah und verständlich.

—  
Jürgen Junglas